Steyr 1290

ab 1968

Mit dieser Reihe holte Steyr Rückstände im Angebot der schweren Nutzlastklasse nach. Mit dem Typ 1290 bot Steyr gleich zu Anfang einen 19to Wagen an mit 230 PS (ab ca. 1974 mit 240 PS) starkem Turbomotor (WD 614).

Ab ca. Ende 1971 konnte der 1290 auch mit dem neuentwickelten, auf den Grundkomponeten der 6-Zylinders WD 614 basierenden, V8-Motor WD 815 mit 320 PS (Auflade-Version) geliefert werden.

Damit hatte Steyr auch einen "Europa-Zug", d.h. einen Lkw für den 38 to-Zug nach der 8 PS/Tonne Vorschrift im Angebot.

Der 1290 ( bzw. 1290.240) war mit zwei Radständen für Sattelschlepper (3,2m Radstand und kurzes Fh oder 3,4m - später 3,8m - mit längerem Fernfahrerhaus), als Pritschenwagen (4,4m Radstand) und als Langpritsche bzw. Langchassis (5m und 5,6m), sowie in drei Kipperversionen mit 3,2m, 3,4m und 3,8m Radstand lieferbar (der K32 entfiel ca. 1973).   
Die Kipper hatten nominal 7,9 to Nutzlast, technisch möglich - außerhalb öffentlicher Straßen - waren knapp 11 Tonnen.

Den 1290 mit 8-Zylinder-Motor (1290.320) gab es als Sattelschlepper wie 1290.240, als Pritschenwagen mit 4,8m Radstand und als Kipper mit 3,5m Radstand. Er war nicht als Langpritsche bzw. Langchassis lieferbar.

Ein technischer Unterschied zu seinen "kleineren" Brüdern war die Ausführung der Bremse als reine Druckluftbremse (wie auch bei Steyr 1490 und 1890).   
- Steyr 590 bis 990 hatten Öldruckbremsen mit Druckluft-Unterstützung